



Brennstoffe

Befüllung

& Reinigung

Welche Brennstoffe eignen sich zur Befeuerung?

Neben den klassischen Holzscheiten für das romantisch lodernde Feuer gibt es noch viele weitere Brennstoffe, die sich zur Befeuerung eignen. Jedoch dürfen in Kaminöfen ausschließlich raucharme Brennstoffe zum Heizen verwendet werden. Diese sind laut Bundes-Immissionsschutzgesetz:

- Steinkohle
- Stein- und Braunkohlebriketts
- Koks
- trockenes, naturbelassenes Holz



Imprägniertes Holz, Papier, andere Verpackungsmaterialien und Abfall dürfen nicht im Kaminofen verheizt werden.

Brennstoffe werden in zwei Unterkategorien unterteilt:

A. Brennstoffe mit hohem Gasanteil, wie Scheit-holz, Holzbriketts und Pellets. Diese Brennstoffe benötigen zum Abbrand viel Sauerstoff.

B. Brennstoffe mit niedrigem Gasanteil, die bereits vorbehandelt wurden, wie Steinkohle-, Braunkohle- oder Holzbriketts. Diese Brennstoffe sind besonders für den Dauerbrand geeignet, da sie auch mit geringer Luftzufuhr abbrennen.

Heizwert und Lagerung von Holz

Je trockener das Holz, desto größer der Heizwert. Aus diesem Grund darf nur Holz mit einem Feuchtigkeitsgrad von maximal 20% verheizt werden. Das entspricht einer Austrocknungszeit von ca. zwei Jahren. Das Wasser im Holz verdampft nämlich bei der Verbrennung, wofür eine große Menge Energie benötigt wird. Gelagert wird das geschnittene Holz an einer belüfteten, sonnigen, regengeschützten Stelle mit etwa einer Handbreit Abstand zwischen den Scheiten. Erst, wenn das Holz trocken ist, kann es in einem belüfteten Keller aufbewahrt werden.

Tipps zur Befüllung

Holzzscheite: Zum einen sollte natürlich die Größe der Holzzscheite zur Größe des Kamins passen. Die Anzahl richtet sich nach der gewünschten Dauer des Feuers. Darüber hinaus braucht es zum Anfeuern ca. 12 kleine Anzündhölzer und 2 bis 3 Kaminanzünder, z. B. wachsextrahierte Holzwolepaden (wegen der Schadstoffe in den Druckfarben ist Zeitungspapier hier tabu).



Platzierung: Zuerst werden etwas kleinere Holzzscheite unten im Feuerraum in 2 Lagen aufeinander geschichtet: 3 Scheite mit etwas Abstand zueinander quer, 3 darauf längs (mit der Schnittseite nach vorn). Darauf kommen in demselben Verfahren 3 Lagen Anzündhölzer, zwischen deren oberer Lage 2 bis 3 Kaminanzünder platziert werden.



Luftzufuhr: Zum Anheizen wird der Luftregler (je nach Ofentyp können es auch zwei sein) vollständig geöffnet und die Feuerraumtür einige Minuten angelehnt gelassen. Sobald nach dem Anzünden ausreichend Zug entstanden ist, wird die Tür geschlossen. Wenn das Feuer richtig zündelt, kann die Luftzufuhr gedrosselt werden (nähere Angaben dazu finden sich in der Bedienungsanleitung des Kaminofens).

Holz nachlegen: Um das Austreten von Rauch in den Wohnraum zu verhindern, werden erst dann Holzzscheite nachgelegt, wenn das Holz im Kamin vollständig abgebrannt ist und die Flammen gerade erloschen sind.

Die Reinigung des Kaminofens

Mit dem passenden Zubehör und einigen kleinen Tricks lässt sich ein Kamin schnell und unkompliziert reinigen:

Reinigung der Glasscheibe: Ein feuchtes Knäuel Zeitungspapier in etwas kalte weiße Asche tunken und damit die kalte Scheibe abreiben. Auf diese Art wird grober Schmutz ganz einfach von der Scheibe entfernt. Bei festsitzenden Verschmutzungen eignet sich Backofen-/Kaminspray. Meistens sind verrußte Scheiben ein Zeichen für zu feuchtes Holz oder eine allgemein schlechte Verbrennung.

Reinigung der Heizstelle: Die kalte Asche in der Heizstelle wird am besten mit Schaufel und Besen (Bestandteile eines Kaminbestecks) entfernt.

Reinigung des Rauchabzugs: Mindestens einmal pro Heizperiode sollte der Rauchabzug des Kamins kontrolliert und gegebenenfalls gereinigt werden. Dafür werden im Ofenrohr die Rußablagerungen mit einer speziellen Bürste gelöst.

Mehr Informationen zu
deinem Kamin findest du hier:

**baur.de/
kamin**